

## Côte d'Azur – Sehen und Gesehen werden....

Milde 15 Grad, winterliche Sonne, schneebedeckte Seealpen, gelbe Mimosenblüten, Zitrusbäume, Straßencafe's – der Winter hat seinen ganz besonderen Reiz an der Côte d'Azur.

Und den wollten wir erleben!!!

Also machten wir uns am **Montag, den 07.03.2016**, auf den Weg.

Der war aber gleich zu Anfang schon ziemlich beschwerlich, da wir nur bis Bad Bramstedt kamen, ehe eine Mitreisende bemerkte, dass sie ihren Ausweis in der Vorfreude zu Hause vergessen hatte. Da wir gut in der Zeit lagen, drehte der Busfahrer um, und nahm erneut Kurs auf Kellinghusen.

Während Helga zu Hause „in Ruhe“ auf die Suche ging, fuhren wir nach Hamburg vor, um die Koffer aufzugeben. Der Check-in war bereits durch unseren Reiseveranstalter durchgeführt worden.

Kurz nach uns traf auch Helga am Airport ein, so dass die Gruppe wieder komplett war.

Bis zum Boarding um 13:35 Uhr war noch etwas Zeit zum Shoppen, Kaffee trinken ... Um Punkt 14:00 Uhr saßen dann alle Passagiere bereit zum Abflug in der Maschine... und warteten....und warteten....

Der Pilot gab nach einer Viertelstunde die Info, dass am Triebwerk Probleme aufgetreten seien, und der reguläre Abflug sich wohl um eine weitere Viertelstunde verzögern werde. Nach einer Stunde wurden wir dann aber aufgefordert die Maschine zu verlassen, da ein Treibwerksschaden vorläge, der „auf die Schnelle“ nicht zu reparieren sei. Mit viel Glück könne die Maschine in spätestens einer Stunde starten.

Der Pilot, der bei der Begrüßung etwas „verwirrt“ gewesen war, „so viele Frauen auf einmal an Bord zu haben“, verabschiedete sich persönlich von uns Landfrauen, und sagte, wir sollten uns die Reise trotz allem nicht verderben lassen, und versprach allen ein Glas Sekt bei der Weiterreise.

Um 15:30 Uhr stellte sich dann heraus, dass die Maschine definitiv nicht mehr flugfähig sei und wir wurden auf einen späteren Flug umgebucht. Was auch bedeutete, dass wir unseren Anschlussflug in Frankfurt nach Nizza ebenfalls nicht mehr erreichen würden. Gott sei Dank war aber auch dort eine Umbuchung möglich.

Um 17:10 Uhr fanden wir uns erneut zum Boarding an einem anderen Gate ein. Alle Passagiere saßen pünktlich in der Maschine und wurden freundlich vom Piloten und seiner Crew begrüßt. Man entschuldigte sich nochmals für die Widrigkeiten des ausgefallenen, und die Verspätung dieses Fluges, aber beim Abflug in Frankfurt sei

auf dem Weg zur Startbahn ein Containerfahrzeug in die Maschine gefahren, so dass diese wieder ans Gate zurück, alle Passagiere, Gepäckstücke, das Catering etc. entladen werden, eine Ersatzmaschine bereit gestellt und erneut beladen werden musste und schließlich mit einiger Verspätung starten konnte.

In **Frankfurt** angekommen war wieder unsere Geduld gefragt, da die Weiterreise nach Nizza erst in knapp 3,5 Stunden angetreten werden konnte. Aber auch diese Zeit wurde zum Shoppen, Kaffee trinken, Abendbrot essen, Zeitung lesen oder einfach nur zum Schauen genutzt.

Kurzzeitig machte sich das Gerücht breit, dass sich auch der Start dieses Flugs nach hinten verschoben hätte. Was sich aber wirklich nur als ein Gerücht herausstellte!!!

Pünktlich um 21:20 Uhr verließen wir deutschen Boden in Richtung Côte d'Azur.

Auf die Frage der Crew an Bord, was denn bei uns los gewesen sei, schilderten wir die bisherigen „Katastrophen“ unserer Reise, und man versicherte uns, dass ab jetzt alles glatt gehen würde, da die Crew auf ihrem letzten Flug an diesem Tag sei und pünktlich Feierabend haben wolle.

An Bord lief dann auch alles glatt. Die Maschine startete pünktlich, der Flug war ruhig und zwischen Zürich – Mailand – Turin wurden uns Käse- und Truthahn-Sandwiches zum Abendbrot gereicht.

Der Landeanflug auf **Nizza** war ein Traum... die komplette Côte d'Azur zeigte sich in dunkler Nacht durch millionen von Lichtern angestrahlt von ihrer romantischen Seite. Und machte die Widrigkeiten des Tages so zum Teil wieder wett!!!

Doch leider mussten wir dann erfahren, dass unsere „Pechsträhne“ noch kein Ende nahm. Wir landeten zwar heil und glücklich in Nizza...unsere Koffer aber waren nach wie vor in Hamburg, wo sie vor dem verspäteten Abflug nach Frankfurt nicht auffindbar gewesen waren. (So blieb uns aber wenigstens das lästige Warten am Kofferband erspart!!! ;))

Unsere Reiseleiterin, Elena (eine gebürtige Italienerin) nahm uns erst mal freundlich in Empfang und kümmerte sich dann gemeinsam mit Magrit um die Verlustanzeige unseres Gepäcks.

Um Mitternacht brachte uns Patrick, unser Busfahrer für die nächsten Tage, schließlich in unser **Hotel „Best Western – Le Patio des Artistes“**.

Der freundliche Nachtportier hatte großes Mitleid mit uns, als er von unserem Pech erfuhr und machte sich sofort auf die Suche nach Zahnbürsten und –creme. So versorgt gingen wir alle auf unsere Zimmer.

Am **Dienstag, den 08.03.2016**, fanden sich alle nach und nach zum gemeinsamen Frühstück ein. Zwei Schlafmützen erschienen etwas später (und das, obwohl sie sich nicht mal mit der lästigen Kleiderauswahl für den Tag befassen mussten!!! ;), aber zu um 9:00 Uhr saßen alle bei einer Tasse Kaffee, Cappuccino oder Schokolade und einem Croissant oder französischem Weißbrot am Tisch. Einige Damen genehmigten sich sogar ein Gläschen Sekt.

Nach einem kurzen Gewitter mit Hagelschauer starteten wir alle gestärkt zu einem „Spaziergang“ durch die Gassen von **Cannes**, der weltberühmten Stadt der Filmfestspiele. Elena zeigte uns auf unserem Weg unter anderem einen Markt mit frischem Gemüse, Fisch, Fleisch, Blumen ..., der hauptsächlich von den Einheimischen besucht würde.

Als wir kurze Zeit später den **Boulevard de la Croisette** erreichten (Flaniermeile - Palmen auf der einen, Sandstrand auf der anderen Seite und dazwischen die Promenade), riss der Himmel auf und die ersten zarten Sonnenstrahlen des Tages kamen zum Vorschein. Gute Laune machte sich immer mehr breit... und so nutzten wir die Gelegenheit ein Gruppenfoto auf dem „roten Teppich“ des **Palais des Festivals** (Filmpalast von 1982, von den Einheimischen liebevoll „Le bunker“ genannt) zu schießen. Man munkelt, dass sich George Clooney heimlich mit aufs Foto geschlichen haben soll!!! ;)

Weiter ging es vorbei am Becken des **alten Yacht-Hafens** und der „amerikanischen Botschaft“ (Mac Donalds!!! lt. Elena) in die malerische **Altstadt** mit ihren kleinen Gassen und bunten Häusern. Hier hatte jeder etwas Zeit für sich, um sich z.B. die Markthalle mit ihrer Obst-, Fleisch-, Fisch- und Blumenvielfalt anzusehen, deren Angebot vorwiegend von Touristen gekauft werden würde. Oder einen Einkaufsbummel durchzuführen, für den Fall, dass die Koffer noch länger auf sich warten lassen sollten.

Um 12:30 Uhr waren wir alle zurück im Hotel und erhielten die freudige Nachricht, dass unser Gepäck in der Zwischenzeit eingetroffen sei. Jeder schnappte sich seinen Koffer, um sich vor dem Ausflug ins **Hinterland** der Côte d'Azur noch schnell frisch zu machen und die Kleidung zu wechseln.

Eine Stunde später ging es dann mit dem Bus entlang der prachtvollen Küstenstraße nach **Grasse**, dem Paradies der Düfte. In der Parfümerie „**Fragonard**“ gewährte man uns einen kurzen Einblick in die Herstellung der verschiedenen Düfte mit anschließendem Verkauf des firmeneigenen Angebots.

Auf Wunsch ging es dann weiter in die Innenstadt von Grasse, wo es eine Stunde lang die Möglichkeit gab Kaffee zu trinken oder eine Kirche zu besichtigen.

Die Weiterfahrt durch die **Wolfsschlucht** zum kleinen **Dorf Gourdon** auf über 1000 Höhenmetern machte so manchem Magen dann doch zu schaffen....aber der Blick von dort oben auf das Hinterland und den anschließenden Küstenstreifen samt Mittelmeer der Côte d'Azur war einfach spektakulär.

Erneut wurden Käufe getätigt. Tischdecken und verschiedene Seifen fanden hier ihre dankbaren Abnehmer.

Weiter ging die Fahrt den Berg wieder hinunter durch die Schlucht bis **Pont-sur-Loup**. Hier kehrten wir in eine Auberge ein, wo man uns am offenen Kaminfeuer mit Weinen und Spezialitäten der Region verwöhnte.

Beides hatte scheinbar eine so anregende Wirkung, dass auf der Rückfahrt zum Hotel, frei nach dem Motto: „Wein, Weib und Gesang“, verschiedene deutsche Volkslieder zum Besten gegeben wurden!!!

Am **Mittwoch, den 09.03.2016**, musste früh gefrühstückt werden, da die Abfahrt des Busses auf 9:00 Uhr festgelegt war.

Wir fuhren erneut die **Küstenstraße** entlang, vorbei an St. Raphael, St. Maxime und Fréjus bis nach **Saint Tropez** (Künstlertreffpunkt und Wohnort der Reichen). Der Blick zurück auf Cannes und die in weiter Ferne aufragenden, schneebedeckten Alpen war während unserer Fahrt ebenso unvergleichlich schön, wie die neben uns aufragenden rosa Felsen des **Esterel-Gebirges** im Kontrast zum türkis-blauen Mittelmeer.

In St. Tropez ging es zu Fuß vorbei am Yachthafen mit seinen prächtigen Yachten und Fischerbooten zur Altstadt, die zu dieser Jahreszeit eher den Eindruck eines kleinen, verschlafenen Fischerdorfes mit seinen farbenfrohen Häusern erweckte, als als Treffpunkt der High-Society.

Einige Wenige nutzten hier die Zeit, sich ein paar Kilos abzulaufen und stiegen unzählige Stufen und ansteigende Wege auf eine Festung hinauf, um von hier einen spektakulären Blick auf St. Tropez, das Mittelmeer und die gegenüberliegende Küste mit St. Maxime und St. Raphael zu genießen.

Andere „erleichterten“ sich auch, indem sie die Gunst der Stunde wahrnahmen, einmal in einem Restaurant am Hafen von St. Tropez einen „kleinen Imbiss“ (Salatteller mit Getränk) zu sich zu nehmen....für über 30,- Euro!!! Was tut man nicht alles, um sich den Schönen und Reichen nahe zu fühlen!!! ;)

Nach 2 Stunden ging es weiter zum modernen **Lagunenstädtchen Port Grimaud**, wo wir aufgeteilt auf zwei Elektroboote die Kanäle und seine angrenzenden Häuser

erkundeten. Einige Mitreisende mussten sich während der Bootsfahrt gegen die doch „steife Brise“ mit Mützen, Schals etc. schützen und fühlten sich sicherlich an die Heimat erinnert!!!;)

Nach einem kurzen heißen Kaffee zum Wiederaufwärmen ging es dann zum „Wein-Seminar“ des „**Maison des Vins**“ in Les Arcs. Hier bestand auch wieder die Möglichkeit sich mit den hauseigen-hergestellten Produkten einzudecken.

Zum Abschluss des Tages gab es zurück in Cannes ein gemeinsames Abendessen in einem Restaurant in der Nähe des Hotels.

Am **Donnerstag, den 10.03.2016**, war erneut ein zeitiges Frühstück angesagt, da es um 9:30 Uhr entlang der palmenbestandenen Küstenstraße, vorbei an Antibes, nach Nizza, der Metropole der französischen Riviera, ging.

In **Nizza** angekommen zeigten uns Elena und Patrick in einer kleinen Rundfahrt die **Promenade des Anglais**, Nizzas 7 kilometerlange, quirlige Flaniermeile, die sich mit Palmen und Hotelpalästen der Belle Époque – allen voran das Hotel Negresco – schmückt; und die **russische Cathédrale Saint-Nicolas**, seit fast 1000 Jahren Zeugnis russischen Lebens an der Côte d'Azur (Grüne Zwiebeltürme ragen in den Himmel – ein Hingucker in der Silhouette Nizzas. Seit 2011 ist die Kathedrale leider für Besichtigungen geschlossen).

Am „**Hotel Regina**“ angekommen (gebaut 1897 war es als Hotel den Besuchen der Königin Victoria von England gewidmet), machten wir einen kurzen Spaziergang, um dann erneut in den Bus zu steigen und in die Innenstadt zu gelangen.

Während unseres Aufenthaltes hier hatten wir Gelegenheit den bekannten **Blumenmarkt (Cours Saleya)** zu erkunden, über die Promenade zu bummeln oder den Ausblick über „die Dächer von Nizza“ von der **Friedrich-Nietzsche-Terrasse** (Aussichtsterrasse) zu genießen, ehe es weiter ging Richtung Fürstentum **Monaco**.

Unser erstes Ziel dort war der **Kakteengarten (Jardin Exotique)**. Blühende Riesenkakteen in allen Farben und Formen, exotische Pflanzen, afrikanische Bäume... das Mikroklima macht's möglich, und das Ergebnis ist ebenso erstaunlich wie wundervoll. Sonnige 17 Grad und ein wolkenloser Himmel boten von dort einen perfekten Blick auf den Felsen von Monaco mit Fürstenpalast und Cathédrale.

Mit dem Bus ging es dann weiter nach **Monte-Carlo**, dem wohl bekanntesten Stadtteil von Monaco. Über einen Teil der **Formel-1-Rennstrecke** stiegen wir eine Anhöhe hinauf, zum Herzen von Monaco, um dort dem **Casino de Monte Carlo** „einen Besuch abzustatten“. Die immer wieder vorbeifahrenden Autos der Marken Ferrari, Jaguar, Bugatti... waren aus der Nähe schon sehr beeindruckend.

Letzte Station dieses Tages war **Monaco-Ville** (die Altstadt), ein ca. 60m hochaufragender Felsen. Durch die schmalen, hügeligen Altstadtgässchen gelangten wir, vorbei am **Musée Océanographique** (größtes Meereskundemuseum, malerisch in die Steilküste gebaut, 85m über dem Mittelmeer), den Villen von Prinzessin Caroline und Prinzessin Stephanie von Monaco, der **Cathédrale de Monaco** (im neo-romanischen Stil 1875 erbaut, mit den Gräbern der 1982 tödlich verunglückten Fürstin Gracia Patricia, deren Weg vom Hollywoodstar zur monegasischen Prinzessin Legende wurde, und Fürst Rainier's), schließlich zum **Fürstenpalast**.

Die Wachen dort waren dem Winter entsprechend in schwarze Uniformen gekleidet und führten gerade eine kleine Wachablösung durch. Elena machte uns auch auf den Südflügel des Palastes aufmerksam, in dem sich die Privatgemächer des Fürstenpaares befinden. Die herabgelassenen Jalousien ließen darauf schließen, dass dieses zurzeit leider nicht anwesend waren.

Von hier aus ging es eine schmale Gasse entlang zu einem Restaurant, in dem wir unser 3-Gänge- Abendmenü erhalten sollten. Die Erwartungen waren bei den Meisten groß...schließlich tafelt man nicht jeden Tag in Monaco, in der Nähe des Fürsten!!! Leider wurde aus dem „Tafeln“ eher ein „Abfüttern“...was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Der Abend wurde „feucht-fröhlich“ und löste so manche Zunge, was sicher auch am bereit gestellten Rotwein lag, mit welchem an einem Tisch das „Monegasische-Flagge-Trinken“ prozessiert wurde (-> rot / weiß -> eine Tischseite trinkt 2 Flaschen Rotwein / die andere Tischseite Wasser!!! ;)) . Da nützte es auch nichts, dass Elena auf dem Rückweg zum Bus immer wieder um Ruhe und Ordnung bat, um in den 500 installierten Kameras, die ganz Monaco in Bild und Ton überwachen, nicht für Aufsehen zu sorgen. ;)

Die Rückfahrt nach Cannes durch das ausgeklügelte monegasische Tunnelsystem, welches sich, samt Kreisverkehr, durch den Felsen windet, war nicht weniger beeindruckend als der Rest des Mini-Staats.

**Freitag, der 11.03.2016**, stand allen zur freien Verfügung. Die Meisten schliefen erst mal richtig aus und genossen anschließend ein ausgiebiges und entspanntes Frühstück.

Im Laufe des Vormittags machten sich viele auf eigene Faust auf den Weg zur Sightseeing-Tour durch Cannes. Durch den „Spaziergang“ mit Elena hatte man schon einen ersten Eindruck bekommen; jetzt war die Gelegenheit, sich genauer umzuschauen. Dabei waren die Croisette mit ihren Luxus-Läden, wie Dior, Valentino, Gucci, Chanel..., das Palais des Festivals, mit seinem roten Teppich und den zahlreichen Handabdrücken großer Stars, die Gassen der Altstadt mit ihren Souvenirshops, die vielen Cafe's und Bistros oder die **Aussichtsterrasse des**

**mittelalterlichen Schlosses auf dem Mont Chevalier** mit Blick über die Croisette, die Bucht und die gesamte Stadt, gut besuchte Ziele.

Am Abend gab es dann ein letztes gemeinsames Abendessen in dem Restaurant nahe dem Hotel. In lustiger Runde wurden die Erlebnisse des Tages ausgetauscht. Und auch einem Flirt mit dem Barkeeper war so manch einer nicht abgeneigt!!! ;)

Die Rückreise am **Samstag, 12.03.2016**, war Gott sei Dank weniger turbulent, als die Anreise an die Côte d'Azur!!!

Wir mussten wieder zeitig aufstehen, flott frühstücken und standen dann pünktlich um 7:45 Uhr zur Abfahrt in der Hotelloobby bereit.

Leider ließ unser Bus zum Flughafen auf sich warten. Zuerst hieß es, er würde sich lediglich um 10 Minuten verspäten. Als Elena aber nach 15 Minuten erneut beim Busunternehmen nachfragte, erhielten wir die Info, dass der Bus eine Panne habe und ein Ersatz geschickt würde.

Mit einer Stunde Verspätung erreichten wir schließlich den Airport Nizza. Wir sputeten uns beim Einchecken und Koffer aufgeben, brachten die doch sehr strenge Sicherheits- und Passkontrolle fix hinter uns und kamen pünktlich zum Boarding an unserem Gate an.

Die Maschine hob pünktlich ab und bot uns bei strahlendem Sonnenschein einen letzten tollen Blick auf die Küste und das Hinterland.

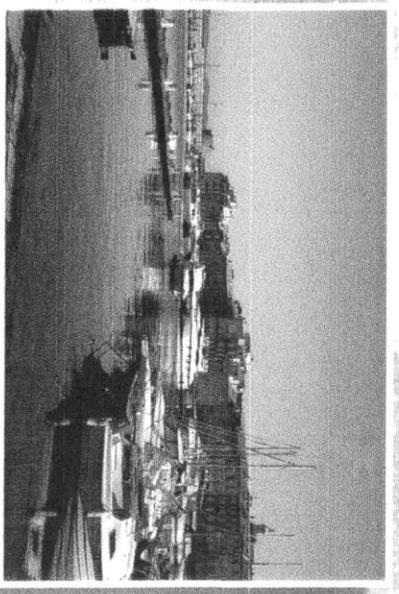
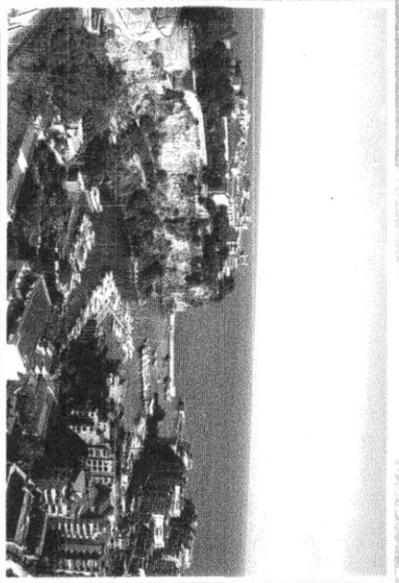
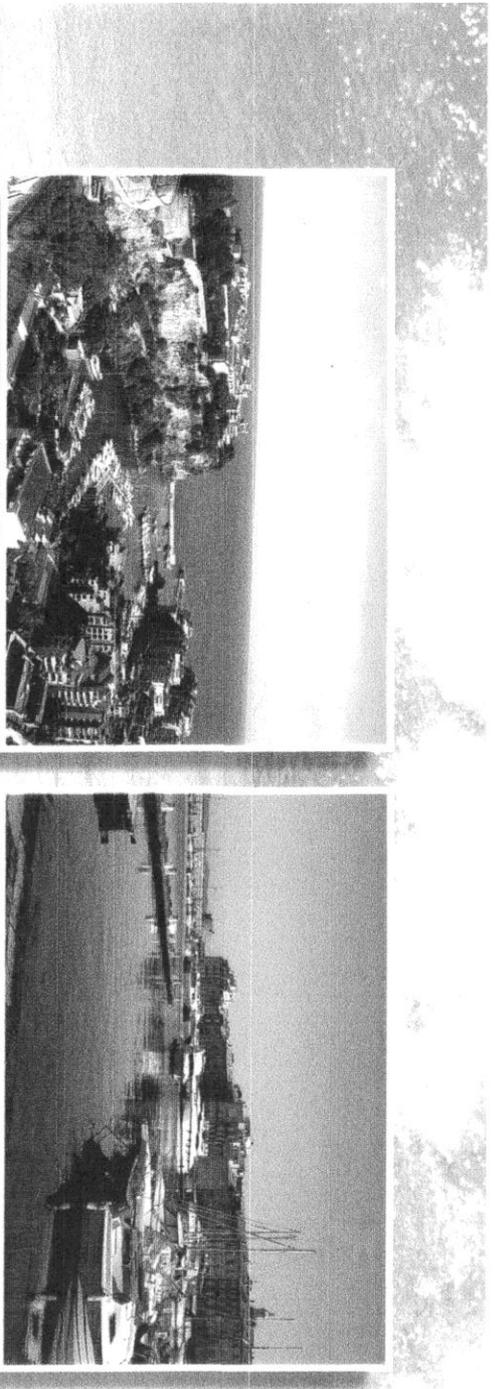
Unser „Weg“ führte uns außerdem über die schneebedeckten französischen Alpen - schöner hätte ein Abschied nicht sein können!!!

In Frankfurt wurde es dann noch mal „hektisch“. Der Bus, der uns vom Landeplatz auf dem Vorfeld zum Terminal bringen sollte, ließ fast 20 Minuten auf sich warten. Der Weg vom ankommenden Gate zum Abfluggate war ziemlich weit...aber wir schafften es alle pünktlich in den Flieger nach Hamburg. Dort mussten wir dann auf 5 fehlende Passagiere warten, deren Gepäck letztendlich wieder entladen wurde, damit wir mit einstündiger Verspätung starten konnten.

Nicht nur Adelige, Schriftsteller, Künstler und Maler wurden und werden vom Flair der „blauen Küste“ und ihrem ganz eigenen Licht geradezu magisch angezogen.... nein, auch wir haben uns durch die Nähe von Meer und Bergen, dem milden Klima und dem in der Sonne glitzernden azurblauen Meer beeindrucken lassen.

Au revoir Cannes et Merci.....

13.03.2016, Nicole Lammers



*Cote d'Azur 2016*